

URL: <http://www.swp.de/3994311>

Autor: MARIA BLOCHING, 07.09.2016

Pfadfinder

Pfadfindertager auf dem Schachen

BUTTENHAUSEN: Noch bis Donnerstag haben rund 650 Pfadfinder ihr Lager auf dem Schachen aufgebaut. Dann verlassen sie nach zehn Tagen ihre "Neckarlaxie".



Das Lagerleben macht kleinen und großen Pfadfindern Spaß. Fotograf: Maria Bloching

Äußerst futuristisch geht es noch bis Donnerstag auf dem Schachen zu. „Es ist voll Laser, wie wir zelten“, sind sich die zwölf verschiedenen Stämme aus dem Bezirk Neckar einig. Jedes Jahr organisieren die Stämme ihre eigenen kleinen Lager, im Abstand von vier Jahren jedoch kommen sie alle zu einem großen zehntägigen Festival zusammen. Die jüngsten „Wölflinge“ sind sechs Jahre alt, dann teilen sich die Altersgruppen unter „Jungpfadfindern“, „Pfadfindern“ bis hin zu den ältesten „Rovern“ bis etwa 21 Jahren auf. Über zwei Jahre haben die Vorbereitungen für diese große Lager gedauert. Was hierfür alles organisiert werden musste, sei immens, erzählt Alexander Kayser, der neben Susanne Luckhardt und Rebecka Wombacher die Leitung innehat.

Denn wichtig ist, den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Die Workshops unter dem großen Thema „Neckarlaxie“ sind altersspezifisch eingeteilt und beinhalten all dies, wozu junge Menschen Lust haben. Es wird im Rahmen von Geländespielen Jagd auf Weltallpiraten gemacht, es werden Raumschiffe gebaut und galaktische Dinge gebastelt. Und natürlich wird auch gebetet und gefeiert. So fand unter anderem auch eine Laser-Space-Party statt, bei der sich alle Stämme entsprechend ihrer eigenen Identität außerirdisch grün, blau oder sogar mit Antennen verkleidet hatten. „18-Jährige haben mit den kleinen Wölflingen auf ihren Schultern getanzt, die Stimmung war super“, erzählt Kayser.

Verschiedene Teams brachten sich beim Fest mit außergewöhnlichen und fantasiereichen Details ein – genau diese Gemeinschaft ist es, welche die Besonderheit der Pfadfinder ausmacht. „Bei uns verderben viele Köche eben nicht den Brei“, lacht der Lagerleiter. Man tausche sich untereinander aus, lerne sich kennen und genieße die Gemeinschaft, die während der zehn Tage entsteht. „Das Leben eines Pfadfinders ist für Kinder und Jugendliche immer noch oder vielleicht sogar wieder attraktiv. Unabhängig vom Alter wächst man hier wirklich zusammen. Es gibt stets eine helfende Hand und jemand, der weiß wie etwas funktioniert und es einem anderen gerne mitteilt.“

Nicht umsonst sind die anerkannten Pfadfinder die größte Jugendorganisation: allein in Deutschland haben sich hier 102 000 junge Menschen zusammengeschlossen, weltweit gibt es 38 Millionen anerkannte Pfadfinder in 216 Ländern. Im Bezirk Neckar treffen sich die Pfadfinder innerhalb ihrer Stämme einmal in der Woche, um altersspezifischen Aktivitäten nachzugehen. An so einem großen Lager wie auf dem Schachen teilzunehmen, ist für alle Jugendlichen etwas ganz Besonderes. Jeder Stamm war mit zehn bis 15 Zelten angerückt, dazu kommen noch die Küchen- und Gemeinschaftsunterkünfte, so dass rund 200 Zelte derzeit auf der Wiese aufgebaut sind und ein wirklich „galaktisches“ Bild abgeben.

„Dieser Standort ist perfekt. Super ruhig mit einer guten Infrastruktur, außerdem ist das Personal hier oben sehr nett und wir haben keine allzu weite Anreise“, beschreibt Alexander Kayser. Die Kücheneinkäufe für die 650 Teilnehmer werden zentral geordert und schließlich an jeden Stamm mit seinem eigenen Küchenteam ausgeteilt. „Bis jetzt hat alles reibungslos funktioniert“, resümiert Kayser. Während die jungen Pfadfinder am Donnerstag ihre Sachen zusammenpacken, bleiben 60 ältere Pfadfinder noch für weitere Tage auf dem

Schachen, um den Nachtrupp zu stellen und den Abbau zu vollenden. In vier Jahren findet dann wieder das nächste große Lager statt.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm